

Zu unserem heutigen Abendgebet möchte ich alle sehr herzlich begrüßen. Wir sind zusammengekommen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Schon einmal habe ich zum Thema „Lächeln“ ein Abendgebet gestaltet und der Impuls, den ich Ihnen damals mit auf den Weg gab stammte von Heinz Rühmann: *„Lächeln ist das Kleingeld des Glücks.“*



MEDITATION: „Ein kleines Lächeln“,

es kann so viel bewirken: es schafft

Beziehung, Kommunikation, es öffnet uns für die „Freude“, und Freude ist auch Ausdruck von Glaube. Im Jüdischen gibt es ein Fest - „Simchat Thora“. Das hebräische Wort „Simcha“ bedeutet Freude; und die Thora, die Thora-Rollen, das ist das Allerheiligste einer jüdischen Gemeinde. Jede Thora ist reich geschmückt mit silbernen Ketten und Glöckchen, gekleidet in einen kostbar bestickten Samtmantel. Aufbewahrt wird sie in einem sogenannten Thora-Schrein, vergleichbar mit dem Tabernakel in der katholischen Kirche, in dem die Heilige Hostie liegt. Das Fest „Simchat Thora“ drückt die Freude der Juden aus, dass Gott ihnen die Thora schenkte. Je nach dem, wie viele Thora-Rollen eine Gemeinde besitzt, legen sich der „Chasan“, das ist der Kantor, der Rabbiner und andere jüdische Männer die Thora-Rollen über die Schulter und tanzen singend mit ihnen durch die Synagoge. Freude als Ausdruck von Glaube. - Auch unser Glaube ist geprägt von Freude - über den Auferstandenen, über die Geburt des Messias, über Gottes Liebe zu uns, von der wir wissen, auch wenn wir nicht immer in der Lage sind, sie auch zu spüren. - Grund genug, eine tiefe innere Freude zu empfinden. Freude bringt Licht in unser eigenes Herz. Und *„wo Licht im Menschen ist, scheint es aus ihm heraus“*, stellte Albert Schweitzer einmal fest. - Die Wunder des „kleinen Lächelns“ können einem immer und überall begegnen: Zum Beispiel in der Straßenbahn. Oft schon ist es mir passiert, dass mir jemand, den ich absolut nicht kenne, plötzlich zulächelt, einfach so, und ich lächle zurück und merke, wie dieses Lächeln noch eine Weile in meinem Gesicht bleibt und mich begleitet. Es geht mir gut dabei, ich empfinde einen Moment „Glück“. Dieses „kleine Lächeln“, warum auch immer es ausgerechnet mir geschenkt wurde ...!? ... Antoine de Saint-Exupéry fand folgende Worte: *„Das Wesentliche hat meistens kein Gewicht. Hier war das Wesentliche, allem Anschein nach, nur ein Lächeln. Ein Lächeln ist oft das Wesentliche. Man wird mit einem Lächeln bezahlt. Man wird mit einem Lächeln belohnt. Man wird durch ein Lächeln belebt.“*

GEBET: Gott, DU hast uns ein Gesicht gegeben
nach Deinem Abbild,
und DU hast uns die Fähigkeit geschenkt
zu lächeln.
Und obwohl wir wissen und spüren,
welchen „Zauber“ und welche Macht
so ein kleines Lächeln besitzt,
wir tun es viel zu selten.
So werde DU, Gott, nicht müde,
uns von Zeit zu Zeit
an das große Geschenk dieser Fähigkeit zu erinnern.
Mache uns öfters Lächeln!
Und was wir sonst noch erbitten von DIR,
das halten wir Dir jetzt hin
in Gedanken, in Worten -
DU wirst es verstehen!

SEGEN: *Christus, der Herr, schenke uns
die Behutsamkeit Seiner Hände,
die Güte Seiner Augen,
das Lächeln Seines Mundes,
die Treue Seiner Schritte,
den Frieden Seiner Worte,
die Wärme Seines Herzens,
das Feuer Seines Geistes,
das Geheimnis Seiner Gegenwart.* (aus Frankreich)
Und so segne und behüte uns
der uns liebende und zulächelnde Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

WOCHENIMPULS: Ein Wort zum Geleit in die nächste Woche. Der von mir sehr geschätzte Papst Johannes XXIII. hat „GLAUBE“ einmal so definiert: *Glaube – das ist die Heiterkeit, die von Gott kommt.* (Johannes XXIII.) Und diese „Heiterkeit“ wünsche ich allen aus tiefstem Herzen!